

Bunter Frühling
Viele Angebote warten ... 3

Gesammelt
Im Angesicht Gottes ... 5

Florian
Der feurige Heilige ... 11

2025/1 – März/April/Mai



Hietzinger Pfarrblatt

Augustiner Chorherren Pfarre Maria Hietzing
Am Platz 1, 1130 Wien, Tel. 877 34 94

www.pfarre-maria-hietzing.at; kanzlei@pfarre-maria-hietzing.at



Sammlung

Stille, Geld, Andenken

Ein Wort, viele Bedeutungen

Editorial



M. Wilsbeck

Als ich die Aufgabe übernahm, für diese Ausgabe des Pfarrblattes das Editorial zu schreiben, musste ich mich kurz sammeln und meine Gedanken ordnen. Dann

machte ich eine Sammlung meiner Ideen und Stichworte.

Sammeln – ein Wort mit vielen Bedeutungen. Das beginnt bei der Bedeutung „sich konzentrieren“, „zu sich finden“, betrifft das Sammeln von Erfahrungen, geht über die Leidenschaft von Sammlerinnen und Sammlern für Kunst (dank derer viele Museen und Ausstellungen reich bestückt sind), für Gegenstände, Kuriositäten oder Raritäten und über das „sich versammeln“ etwa zum Gottesdienst in der Kirche bis zum Sammeln von Geld- und Sachspenden für gute Zwecke.

Die jährliche Sternsingeraktion ist etwa so eine Sammlung, aber auch das Einsammeln der Spenden während des Gottesdienstes. Jesus versammelte seine Jünger und Apostel um sich, und wo er hinkam, versammelten sich die Menschen, um ihm zuzuhören. Jesus sprach davon, dass wir Schätze im Himmel sammeln sollen – durch gute Werke, Liebe und Barmherzigkeit.

In dieser Ausgabe kommt vieles davon zur Sprache. Denn das Pfarrblatt ist eine Sammlung von Texten, Ideen und Gedanken, die wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, näherbringen wollen.

Vielleicht gelingt es uns, Sie mit dem einen oder anderen Beitrag zum Sammeln Ihrer Gedanken zu bewegen – das wäre schön!

Irene Peer-Polzer

Ruhe von innen

Für eine Sammlung ganz ohne Geld



M. Wilsbeck

In meiner beruflichen Tätigkeit vor meiner Priesterweihe hatte ich es mit einer Sekretärin zu tun, die bei bestimmten wichtigen Mails immer zwei Versionen aussandte: Die erste enthielt verlässlich einen oder mehrere Fehler, was ihr aber im Nachhinein auffiel, so dass es wenig später eine neue Fassung ohne Fehler gab. Nicht bei Routine-Vorgängen passierte ihr das, sondern – wie gesagt – nur, wenn es wirklich wichtig war. Sie hat im Übrigen fast alle anderen Aufgaben zur größten Zufriedenheit aller erledigt.

Man könnte argumentieren, dass es ihr beim Verfassen der Mail offenbar ein wenig an Sammlung fehlte, dass ein Moment des innerlichen Zu-Ruhe-Kommens nicht da war, der vielleicht genutzt hätte.

Bevor man das aber einem anderen Menschen vorhält, sollte man schauen, wie man es selber mit Konzentration, Meditation oder den Geistesübungen hält, die man unter dem Begriff ‚Sammlung‘ fassen kann. Dass das sinnvoll oder notwendig ist, wird niemand bestreiten wollen, aber es dann auch zu tun, ist eine andere Sache.

Ruhe ohne Kosten

Die positiven Effekte auf das Erkenntnisvermögen, auf die Ordnung der Emotionen, auf das Immunsystem sind eindeutig nachgewiesen. Sowohl die physische wie die psychische Gesundheit werden gestärkt, wenn der Mensch zur Ruhe findet. So laden auch alle großen Religionen zu bestimmten Formen der Einkehr ein und bieten deren Einübung an. Über Jahrzehnte waren im Westen asiatische Meditationstechniken besonders gefragt.

Wenn ich von der U-Bahnhaltestelle zur Pfarrkirche gehe, sehe ich immer noch Plakate oder Aufkleber, wo indische Meister oder auch nur deren europäische Adepten, zu Meditations-Seminaren einladen, selbstverständlich kostenlos und unverbindlich. Schaut man genauer hin, geht es natürlich schon um ein Geschäft. Dessen Urheber versprechen aber nicht wenig, nämlich die Lösung aller Lebens- und Weltprobleme durch ihre Form der Meditation.

Stille und Wiederholung

Dass sich diese asiatischen Anbieter so breit machen konnten bei uns, hat ein wenig mit der 68er-Zeit und Hermann Hesses ‚Siddhartha‘ zu tun. Aber auch damit, dass man zeitweise dem Christentum nicht zutraute, auf diesem Gebiet etwas zu bieten. Ein großer Irrtum natürlich, dem erliegt, wer glaubt, nur außergewöhnliche Ereignisse und Erlebnisse als Ergebnis einer Meditationsübung erwarten zu müssen.

Der Rosenkranz (der ja auch in unserer Kirche gebetet wird) mutet zunächst langweilig an, dabei liegt gerade in der Wiederholung seine Kraft. Das ist für den gehetzten Menschen unserer Tage nicht einfach zu verstehen. Wer sich umschaute, wird aber sehen, dass die Meditations-Techniken aller Stile immer auf Wiederholung beruhen.

Einen kleinen Trick verrate ich Ihnen noch: Wenn Sie im Zentrum Hietzings zu tun haben, gehen Sie doch einmal kurz in die Kirche, werden still und Sie werden sich gestärkt fühlen, wenn Sie wieder hinausgehen.

Pfarrrer Nicolaus Buhlmann

**Depressionen? Beziehungskrisen?
Schulische, berufliche Probleme?**
Dr. in Jutta Zinnecker, Psychotherapeutin,
Lebensberaterin, Tel. 01 522 54 90

Der Frühling wird bunt

Einige Highlights der nächsten Wochen

Im Frühjahr hat die Kirche viel zu bieten, besonders auch unsere Pfarre. Ostern ist das wichtigste Fest im ganzen Jahr, weil Jesus uns mit seinem freiwilligen Sterben und der Auferstehung gezeigt hat, dass für Glaubende die Hoffnung nie stirbt. Der Gott des Lebens und der Liebe erlöst uns aus aller Verstrickung, wenn wir uns auf ihn einlassen.

Die Feier des Ostergeschehens währt drei Tage, vom Abendmahl am Gründonnerstag bis zum Morgen des Ostersonntags. Feiern Sie mit uns Abendmahlsmesse, Kreuzweg, Karfreitags-Gottesdienst, Oster-nachtfeier!



Glanzlichter-Abend mit Spera und Engelberg

Glanzlichter mit Danielle Spera

Die ehemalige Direktorin des Jüdischen Museums Wien, Dr. Danielle Spera, und ihr Mann Mag. Martin Engelberg, Abgeordneter zum Nationalrat a.D., kommen zu einem **Glanzlichter-Abend** und sprechen über Jüdische Feste und Bräuche im Jahreskreis. Wie immer gibt es beim anschließenden gemütlichen Ausklang die Möglichkeit für persönliche Gespräche.

Donnerstag, 20. März, 18.30 Uhr, Pfarrheim Maria Hietzing, Am Platz 1

lich im März den Boden. Die Erneuerung ist einerseits notwendig, weil die Rasenhöhe aufgrund des Abriebs an ihrem Ende angelangt ist (erhöhte Rutschgefahr). Außerdem soll der Platz begradigt (Stolpergefahr durch unterirdische Wurzeln) und die Basketballkörbe erneuert werden.

Danke allen Spendern, besonders dem Elternverein der Volksschule am Platz. Wenn Sie beitragen wollen, bitte auf das Konto der Pfarre Maria Hietzing: IBAN AT77 4300 0461 9900 0004, Verwendungszweck Sportplatz.

Emmausgang mit Nachbarn

Am Samstag nach Ostern nach Heiligenkreuz wandern?

Die neue Pfarre „Am Lainzerbach“ (Lainz-Speising und St. Hubertus) lädt ein: miteinander wandern, beten, reden, schweigen, feiern.

Treffpunkt Kardinal-König-Haus, mit dem 60er bis Rodaun und 16 km zu Fuß nach Heiligenkreuz. Rückfahrt mit Autobus.

Anmeldung nötig in der Pfarre 0676-922 81 03.

Samstag, 26. April, 14 – 21 Uhr



Emmausgang nach Heiligenkreuz



Berührende Feier der Osternacht

Vorgelagert ist die Fastenzeit ab Aschermittwoch. Sie dient der inneren Reinigung und Neuorientierung. Alle Termine finden Sie auf Seite 12.

Sportplatz neu

Die beauftragte Firma entfernt den alten Kunstrasen, erneuert den Unterbau und verlegt voraussicht-



Renovierungsbedürftiger Sportplatz

Flohmarkt

Am ersten Wochenende im Mai warten wie jedes Jahr tausend Raritäten und Schnäppchen. Von Büchern bis Elektronik, von Geschirr bis Kleidung.

Samstag, 3. Mai, und Sonntag, 4. Mai, 9 – 15 Uhr, Pfarrheim und Pfarrgarten, Am Platz 1



Flohmarkt mit Raritäten und Schnäppchen

Sammeln als Geschenk Gottes

Legosteine und das Bauwerk unseres Lebens

Im Buch Kohelet, einem Weisheitsbuch des Alten Testaments, findet sich eine berühmte Stelle, nach der es für alles eine bestimmte Zeit gibt. Der Text ist in Gegensatzpaaren geordnet, etwa zur Geburt und zum Sterben, eine Zeit zum Weinen und zum Lachen und so weiter. Von den existenziellen Dingen geht es hin bis zu scheinbar ganz Banalem, etwa eine Zeit zum Steine Werfen und eine zum Steine Sammeln.

Als Großvater ist mir ein Vergleich mit Spielsteinen recht geläufig. Wir haben die vergrabenen Legosteine unserer Kinder wieder entdeckt, weil unsere Enkel auch schon gerne bauen. Da gibt es dann eine Zeit zum Jubel und eine zur Klage, wenn das Gebaute vom Kleinsten wieder zerstört wird.

Im Alten Testament ist das Sammeln ein Zusammenführen. Das Volk Israel wurde Opfer von Drangsal und Flucht, in alle Richtungen zerstreut, der Tempel zerstört. Es gab keine Heimat und wenig Hoffnung. Propheten versuchten dem Volk Mut zu machen.

Wie eine zerstreute Herde sollten sich die Menschen wieder sammeln. Ein Hoffnungsträger wurde angekündigt, jemand mit königlichen Eigenschaften. Die Heilserwartung richtete sich auf den einigenden Meschiach (Messias), deutsch Gesalbter, griechisch Christus.

Das Leben – eine Wallfahrt

Der Prophet Jesaja benützt schöne Bilder. Eines ist die Wallfahrt in das göttliche Licht, in ein neues Jerusalem: Die Söhne kommen von fern, die Töchter trägt man auf den Armen herbei. Aus allen Weltteilen kommt man zusammen. Eine Stadt der Rettung ragt empor. All die Sehnsüchte werden in ihr gestillt.

Zu Weihnachten neigt sich der große Gott uns zu in seinem Sohn Jesus in der Krippe. Dieser Jesus Christus will uns mit seinem Handeln berühren. Seine Botschaft verspricht, dass unser Leben ge-



Sammlerstücke

lingt, wenn wir uns als lebendige Steine sammeln lassen.

Der Name Kohelet stammt übrigens aus dem hebräischen Wort für „Sammeln“, es bezeichnet vielleicht eine Weisheitssammlung oder einen Prediger, der Menschen sammelt. Von existenziellen Fragen bis zu scheinbar ganz Banalem lassen sich unsere Lebensgeschichten zu einem großen Bauwerk zusammenfügen – so wie es mir meine Enkelkinder im Spiel zeigen.

Ein Weisheitssatz aus der Sammlung des Kohelet spricht dann von einer Glückserfahrung, einem Geschenk Gottes.

Niki Drimmel

Das gar nicht liebe Geld

Im Themenschwerpunkt „Sammeln“ darf das Geld nicht fehlen



Wie finanziert sich eine Pfarre wie Maria Hietzing? Mit „Opferstock“ (Kassa in der Kirche) und „Klingelbeutel“ (Kollekte in der Sonntagsmesse) ist das bei weitem nicht möglich. Sondersammlungen wie die Sternsinger oder Caritas sind ja nur Durchläufer und gehen 1:1 an die jeweiligen Organisationen.

Um helfen zu können, brauchen wir Hilfe

Ohne Charity-Aktivitäten wie Flohmarkt oder Konzerte müssten wir uns von vielem, was wir lieben, verabschieden. Ja, wir müssen sogar neue Angebote entwickeln, um überhaupt kosten-

deckend wirtschaften zu können. Schließlich wollen wir auch weiterhin für „Jesu geringste Brüder und Schwestern“ da sein. Etwa mit dem Guatemala-Projekt oder der vergünstigten Wohnmöglichkeit für eine Dame aus der Ukraine, die Landsleute in Krisensituationen unterstützt.

Das Pfarrblatt allein kostet im Jahr rund 8.000 Euro. Wenn Sie zu den Kosten etwas beitragen wollen, freuen wir uns über Ihre Spende an Pfarre Maria Hietzing IBAN AT77 4300 0461 9900 0004, Zweck Pfarrblatt. Oder Sie verwenden den QR-Code auf Seite 11.

Peter Linzner

Gesammelt im Angesicht Gottes

So schwer und doch so einfach: die innere Sammlung

In meiner schon lange zurückliegenden Jugend gab es den dummen Spruch: Nimm dir einen Keks und setz dich! Damit war gemeint, dass man erstens Ruhe geben soll, aber zweitens auch zur Ruhe kommen kann. Ob das mit einem Keks leichter geht, muss offen bleiben. Warum sollte das innere Sich-Sammeln und zur Ruhe kommen mit dem Konsum von was auch immer einhergehen müssen?

Doch ist die Frage legitim, ob dieser Vorgang des Sich-Sammelns, seine Mitte wieder zu finden, durch Hilfsmittel gestützt oder in Gang gebracht werden kann. Da gibt es von Atemübungen bis zu Klangschalen ein breites Spektrum. Erlaubt ist, was hilft, könnte man sagen. Es ist eine Binsenweisheit, dass wir in hektischen Zeiten leben, stets gehetzt von den elektronischen Helfern, die wir zur Bewältigung des Alltags brauchen, die aber ständig Aufmerksamkeit einfordern.

Rituale und Ablenkung

Man möge übrigens nicht meinen, dass es Ordensleuten anders geht. Wir haben zwar das Privileg, dreimal am Tag zu einer Gebetszeit im Stift zusammen zu kommen, aber gerade die sogenannte Mittags-Hore um 12 Uhr leidet häufig darunter, dass man gerade von einem Telefonat oder einer Mail weggerissen wurde und die Aufmerksamkeit noch dort geblieben ist, während man sich nun im Angesicht Gottes zusammenfindet.

Vielleicht kann diese schlichte, aber unleugbare Erkenntnis hilfreich sein – dass man sich eben im

Angesicht Gottes zusammenfindet. Er ist immer da, hat auf uns Acht, in welcher inneren Verfasstheit wir uns auch befinden mögen. Gott weiß also, dass wir gelegentlich nur ‚körperlich anwesend‘ sind und mit dem Kopf ganz woanders. Ideal ist das nicht, denn sinnvoll wäre es, immer innerlich bei dem zu sein, was wir uns äußerlich anschicken zu tun. Es ist aber so bei uns Menschen, dass Anspruch und Wirklichkeit oft auseinander fallen. Doch wir glauben an einen Gott, der nachsichtig ist und es gut mit uns meint. Es gibt im Christentum

unwillkürlich in rechter Weise mit dem Ein- und Ausatmen verbinden und es kann bei entsprechend langer Praxis sogar zu einer im Unterbewusstsein verankerten Übung werden, bei der der Beter ohne es recht zu merken, zu beten beginnt.

Aufgabe und Verheißung

Was hier kurz zusammengefasst wird, ist allerdings ein jahrelanger Weg, den man nicht ohne geistliche Begleitung gehen sollte. Er ist mit Vorsicht zu beginnen, denn die tiefenentspannende Wirkung muss



Chorgebet im Stift Klosterneuburg

Hilfsmittel, die man anwenden kann, um zur Sammlung zu kommen.

Seele und Körper

Aus der Ostkirche kommt das Jesus-Gebet, das so einfach ist, wie man es sich nur vorstellen kann: Auf Ein- und Ausatmen verteilt wird ein kurzer Satz gesprochen oder nur innerlich memoriert, dessen Wortlaut nicht streng vorgeschrieben ist. Das kann ‚Herr, Jesus Christus‘ ebenso sein wie ‚Herr Jesus, erbarme dich meiner‘. Während man zuerst eher laut spricht, wird sich das bei längerer Übung ins Innere verlagern, sich

gut auf den Einzelnen abgestimmt sein, kann sonst zu gesundheitlichen Nachteilen führen.

Was man allerdings dabei gewinnen kann, ist sehr viel. Ein Verweilen im Geheimnis Gottes, das Ängste nimmt, das Vertrauen stärkt, während zugleich die Atemsequenz gesenkt wird, die innere Ruhe zunimmt, was sich positiv auf Herz und Kreislauf auswirkt. Sich-Sammeln-Können ist also Aufgabe ebenso wie Verheißung.

Pfarrer Nicolaus Buhlmann

Sammeln kennt kein Alter

Nichts ist vor leidenschaftlichen Sammlern sicher

Sammeln ist eine Leidenschaft. Und dafür gibt es kein Alter. Ich habe über das Sammeln mit einem elfjährigen jungen Mann, einem Freund in den 50ern und einem 73jährigen Mann gesprochen: Julius (11) sammelt Pokémon-Karten (siehe Titelbild) und Münzen in eigenen Alben, wie wohl viele andere in seinem Alter auch. Thomas (58) sammelt alte Uniformen, Karl (73) ist ein „Heimatsammler“.

Der gebürtige Horner (NÖ) Karl sammelt Kunstgegenstände, die mit seiner Heimat zu tun haben. Alte Fotos, Häferl, Stiche und Gemälde, Urkunden, Briefe, Traueranzeigen, Fahnen, Heiligenbilder und vieles mehr. In Sammlerkreisen ist Karl kein Unbekannter. „Für mich ist das Sammeln eine Leidenschaft, meiner Familie allerdings graut schon davor, was sie dereinst mit all diesen Sachen machen“, schmunzelt der Hofrat in Ruhe. Ans Aufhören denkt er aber nicht: „Als Sammler strebt man natürlich Komplettheit an.“ Fündig wird Karl auf Flohmärkten, bei Tauschtagen und im Internet. „Da habe ich sogar eine Ansicht vom Horner Stadtpark in den USA gefunden.“

Mit seinen Sammlerstücken hat Karl schon zwei Ausstellungen im Horner Stadtmuseum bestückt, er stellt jährlich einen Kalender zusammen und hält als profunder Kenner der Geschichte auch Vorträge.

Schön anzuschauen

Julius sammelt Münzen und Pokémon-Karten (das sind Spielkarten mit unterschiedlichen Motiven und teils hohem materiellem Wert). Seine Familie weiß das und erweitert seine Sammlung durch die Weitergabe eigener Sammlungen und durch Geschenke an persönlichen Festtagen. Für Julius ist der materielle Wert wichtig, aber „sammeln und tauschen ist auch ein Hobby, ist spannend und es macht

mir große Freude, meine Sammlung anzuschauen, das sieht so schön aus“, sagt er. Das Sammeln ist ihm durchaus in die Wiege gelegt – sein Vater ist Kunsthistoriker, seine Mutter sammelt alte Rezeptbücher und seine Oma liebt alte Schachteln und Döschen.

Für Thomas gehört das Sammeln von K&K Militaria, vor allem von Uniformen, seit 30 Jahren zu seinem Leben. „Diese Leidenschaft, dieser Jagdtrieb hat zwar ein wenig abgenommen und mein Hobby ist kostspielig, aber die Freude ist nach wie vor da und die Wertsteigerung meiner schönen Stücke ist besser als Geld am Konto.“ Sein Lieblingsstück: die Feldbinde von Kaiser Franz Joseph.

Irene Peer-Polzer



alle: I. Peer-Polzer

Talente sammeln

Wenn allein die Kraft nicht reicht, oder die Ideen ausgehen

„Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile.“ Das ist ein berühmtes Zitat von Aristoteles, dem griechischen Philosophen, der ca. 300 Jahre vor Christus gelebt hat, und es beschreibt, dass jeder relevant ist. Es beschreibt das Teamwork (in der Arbeitswelt, aber auch in der Schule), denn, wenn viele Menschen mit verschiedenen Talenten zusammenarbeiten, kann das mehr bewirken, als wenn eine Person mit nur einem Talent etwas versucht.

Wenn man einem Freund oder einer Freundin eine Geburtstags-torte schenkt, wird es ihn oder sie mehr freuen, wenn alle Freunde

mitessen und mitfeiern, als wenn nur eine Person das Geschenk macht. Oder, wenn jemand demon-

strieren geht, hilft es nicht, wenn sie oder er alleine mit dem Transparent dasteht. Doch wenn es mehrere Demonstranten sind, bewirkt es etwas.

Die verschiedenen Talente werden gesammelt und für eine Sache bzw. ein Ziel sozusagen beauftragt. Jeder kann etwas anderes gut, doch nur zusammen kann man alles können. Gott hat uns ja auch den Auftrag gegeben, gemeinsam die Welt zu beschützen.

Fridolin Wagner



M. Witsbeck

Feiern: gemeinsam statt einsam

Warten auf den neuen Bischof

Nach Kardinal Schönborns Rücktritt ist Josef Grünwidl
"Apostolischer Administrator"

Papst Franziskus hat am 22. Jänner das Rücktrittsgesuch von Kardinal Christoph Schönborn angenommen. Der Kardinal hatte gemäß Kirchenrecht vor fünf Jahren, anlässlich seines 75. Geburtstags, dem Papst seinen Rücktritt angeboten.

Nun hat Papst Franziskus Josef Grünwidl zum Apostolischen Administrator ernannt. In dieser Funktion verwaltet Grünwidl die Erzdiözese Wien bis zur Amtsübernahme des künftigen Bischofs. „Dass Rom damit eine Interimslösung geschaffen hat, zeigt uns, dass Papst Franziskus offenbar noch keine Entscheidung getroffen hat, wer der nächste Erzbischof von Wien sein soll“, so der Pressesprecher der Erzdiözese Wien, Michael Prüller.

Gute Zwischenlösung

Kardinal Schönborn äußerte sich erfreut über die Bestellung: „Josef Grünwidl ist mir seit vielen Jahren ein lieber Freund. Er war ein hervorragender Seelsorger in Kirchberg am Wechsel und Perchtoldsdorf. Nun leitet er die Diözese, bis der Papst einen neuen Bischof ernannt.“ Der scheidende Erzbischof bittet alle, für den neuen Administrator zu beten.

Josef Grünwidl, geboren 1963 in Wullersdorf im Weinviertel, wurde 1988 zum Priester geweiht. Zuletzt war er Bischofsvikar für das süd-östliche Niederösterreich.

Ein Administrator hat gemäß Kirchenrecht eingeschränkte Befugnisse. Er darf keine Entscheidungen treffen, die den künftigen Erzbischof in seiner Handlungsfreiheit schmälern könnten. Beispielsweise kann er frei werdende Pfarren nur vorläufig besetzen, jedoch keine dauerhaften Ernennungen vornehmen.

Q.: erzdioezese-wien.at



Kardinal Schönborn und Administrator Josef Grünwidl

ED Wien Stephan Schönlaub

Heiliges Jahr 2025 – was ist das?

Papst Franziskus hat am 24. Dezember mit dem Durchschreiten der Heiligen Pforte im Petersdom das Heilige Jahr 2025 eröffnet. Es steht unter dem Motto "Pilger der Hoffnung".

Heilige Jahre gibt es seit dem Jahr 1300 – damals auf Wunsch der Gläubigen –, seit dem 15. Jahrhundert alle 25 Jahre. Im Zentrum steht die Wallfahrt zu den Gräbern der Apostel Petrus und Paulus in Rom.

Der Papst hat im Verkündigungsschreiben er-

mutigt, im Heiligen Jahr greifbare „Zeichen der Hoffnung“ zu setzen. Gerade eine von Krisen bedrohte Welt benötige den Einsatz für Frieden, für Jugendliche, Senioren, Kranke, Arme und Migranten. Das Papstdokument enthält auch „Appelle der Hoffnung“ wie Entschuldung wirtschaftlich schwächerer Länder.

2025 solle auch als Chance zur Umkehr und zum geistlichen Wachsen genutzt werden, so Österreichs Bischöfe.

Quelle: katholisch.at



Luce (Licht) ist das Maskottchen des Heiligen Jahres

Pilgerzentrum Rom

Suchet, so werdet ihr finden

Wortschatz Bibel

Auch dieser Spruch stammt aus der Bibel. Sowohl im Evangelium nach Matthäus (7,7b) als auch im Evangelium nach Lukas (11,9) wird Jesus zitiert mit dem Satz: „Bittet, dann wird euch gegeben; **sucht, dann werdet ihr finden**; klopft an, dann wird euch geöffnet.“



Freepic

Ein Versprechen an seine Zuhörer. Sie können sich vertrauensvoll an Gott wenden. Jesus verspricht: Bei Gott ist das Anliegen gut aufgehoben. Er wird sich darum kümmern, dass sich das Ersehnte in irgendeiner Form erfüllen wird. Es gibt aber auch die praktische Erfahrung: Wer hoffnungsvoll in die Zukunft blickt, erkennt die Problemlösung, die Rettung früher.

Wo ist die zweite Maria?

Geheimnisse in der Hietzinger Kirche

Betritt man die Kirche Maria Hietzing, fällt der Blick sofort auf den Hochaltar mit der Gnadenstatue in prunkvollem Rahmen. Aber es gibt in der Kirche auch eine zweite Marien-Statue. Aber wo ist die?

So einfach ist sie nicht zu finden. Hat man sie aber entdeckt, ist man überrascht: eine Lourdeskapelle! Dort brennen auch einige Kerzen, als Dank an die Gottesmutter für ihre Hilfe.



J. Ladstätter

Winterliche Hochsaison

Ein kleiner Ausschnitt aus den vielfältigen Angeboten der letzten Monate

Indien

Mit einer 28köpfigen Gruppe unserer Pfarre hat Kaplan Antony Arockiam eine zweiwöchige Reise in seine Heimat Indien unternommen. Die Eindrücke dieser Wochen waren für alle überwältigend. Natürlich standen touristische Highlights wie das Taj Mahal, der Palast der Winde, Jaipur und viele beeindruckende Tempelanlagen am Programm. Eine Bootsfahrt, Fahrten mit Tuk Tuks und Fahrrad-Rikschas, ein Elefantenritt, Ayurvedabehandlungen und der Besuch eines Stierrennens, wo die Gruppe sogar für TamilTV interviewt wurde, bleiben allen Teilnehmer/innen der Reise im Gedächtnis.

Besonders berührend aber war für alle ein Besuch der Familie, des

Heimatdorfes und des Ordenshauses von Pater Antony. In seinem Dorf nahmen sie am Gottesdienst zum Erntedank und in seinem Ordenshaus an der Messe zur Einweihung der neuen Kapelle mit dem Bischof seines Ordens teil.

„Ein unglaubliches Erlebnis, dieses Land, seine Menschen und Antonys Heimat so sehen und erleben zu können“, war die einhellige Meinung der mitreisenden Frauen und Männer.



Ph. Hohenblum

Bei Antonys Heimat und in einem Tuk Tuk

Advent und Weihnachten

sind immer Anlass für schöne Veranstaltungen und Begegnungen. So



R. Mirkvicka

Adventkranzsegnung

zählen die Rorate-Messen mit anschließendem Frühstück im Pfarrheim zu besonders stimmungsvollen Einstimmungen auf die Feier der Geburt Christi. Auch Adventkonzerte und -lesungen in unserer Kirche wie jene am 8. Dezember mit dem Musiker und Dirigenten Huw Rhys James und Schauspieler Cornelius Obonya stimmten auf das Weihnachtsfest ein.

Am 24. selbst gab es am frühen Nachmittag ein Krippenspiel für

die Kinder, die sich schon auf das Christkind freuten. Um 17.00 Uhr folgte die Krippenfeier für die Jugendlichen und Erwachsenen – die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt. Feierlicher Abschluss des Heiligen Abends war die besonders schöne Mitternachtsmette. Die Sternsingeraktion im Jänner konnte auch heuer wieder viele Menschen erfreuen und über 5.300 Euro an Spenden aufbringen.

Guatemala

Wie jedes Jahr im Advent fanden auch 2024 wieder Schwerpunkte zum Pfarrprojekt in Chajabal/Guatemala statt. Am 15. Dezember wurde nach beiden Sonntagsmessen über das Schulprojekt, das unsere Pfarre seit 2008 unterstützt, berichtet. So wurden mehr als 3500 Euro im Advent für das Projekt gesammelt.

Durch die Inflation gehen sich mit der Pfarrunterstützung leider nur noch ungefähr die Gehälter der vier

Lehrerinnen aus, die Schuljause kann nicht bzw. kaum noch abgedeckt werden. Jeder Euro, der über die 3500 Euro hinaus hereinkommt, wird sehr notwendig gebraucht. Wer spenden will:

Sparbuch lautend auf „Guatemala“ bei der Volksbank, IBAN: AT44 4300 0261 0002 6843, BIC: VBOEATWW



B. Bannert

Schule in Chajabal

Glanzlichter

Einen überaus vergnüglichen musikalischen Glanzlichter-Abend mit Musik und Geschichten rund um Komponisten und Musiker bescherte uns das Wilflinger Streichquartett am 28. November 2024. Zu hören bekamen wir Stücke von Haydn, Mozart, Schubert, Josef Lanner (dessen Walzer „Die Schönbrunner“ passte bestens zu unserem Hietzinger Standort).

Der nächste Glanzlichter-Abend wird am 20. März 2025 stattfinden, siehe Seite 3.



Wilflinger Streichquartett

Wallfahrt

Am 17. November 2024 pilgerten Mitglieder unserer Pfarre gemeinsam mit der Pfarre Lainz-Speising bei sonnigem Wetter von Mauerbach nach Klosterneuburg. Die insgesamt 46 Wallfahrerinnen und Wallfahrer wurden von Pfarrer Hengst und Kaplan Antony auch spirituell begleitet. Im Stift wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Wallfahrt von Propst Anton und Pfarrer Nicolaus herzlich empfangen – nach Gebet und Segen entstand das obligate Gruppenfoto auf der Feststiege.



Die Pilger auf der Feststiege

Nachwuchs-Hoffnung

Was die Jugend in unserer Pfarre so alles tut



R. Mirkvicka

Am 11. November wurde das St. Martinsfest mit einer Feier in der Kirche und einem Laternenumzug gefeiert. Beim stimmungsvollen Abschluss im Pfarrheim wurden Kipferl und Mandarinen geteilt und mit Kinderpunsch angestoßen.



R. Mirkvicka

Auch die Nikolo-Feier war wieder gut besucht. Der Nikolo erzählte anschaulich eine Geschichte und verteilte anschließend Geschenke.

„G stopft voll und sehr schön“ war die Krippenfeier, mit stimmigen Kostümen und motivierten Teilnehmer:innen, die ihre Rollen sehr gut spielten und eine schöne Geburtstagsfeier für Jesus mitgestalteten.



M. Ehrendorfer

Herzlichen Dank allen Beteiligten!

Kommunionvorbereitung

Die Kinder sind zu einer guten Gemeinschaft zusammengewachsen und zeigen viel Interesse. Sie

hatten viel Freude bei der Herstellung des Plakates für die Vorstellungsmesse und beim Üben des Lichtertanzes für die Adventmesse. Sie haben sich an der Weihnachtsternaktion beteiligt und das Guatemalaprojekt der Pfarre kennengelernt. Sie singen, spielen und rätseln gerne und genießen die gemeinsame Jause zwischen der Großgruppe und den Kleingruppen, in denen sie von den Tischeltern liebevoll begleitet werden. Bei der Taufenerneuerung vollzogen sie das Kreuzzeichen mit dem Weihwasser sehr andächtig und nahmen das geschenkte Weihwasserfläschchen begeistert mit nach Hause. In den nächsten Stunden werden wir uns auf das Sakrament der Versöhnung vorbereiten und auf die gemeinsame Feier der Erstkommunion.



V. Prager

Eine der Sternsinger-Gruppen

Unsere Frühjahrstermine:

- KV-Gruppenstunden: jeden Donnerstag von 16.00 – 17.30 Uhr außer in den Osterferien
- 3. KV-Elternabend: 27. März 2025 um 19.00 Uhr
- Erstkommunionfeier: 27. April 2025 um 10.15 Uhr
- Familienmessen: 23. März, 25. Mai um 10.15 Uhr
- Kinderwortgottesdienst (KIWO-GO): 9. März, 13. April (Palmsonntag) um 10.15 Uhr
- KIWO-GO mit Aschenkreuz für Kinder: 5. März um 16.00 Uhr
- Gründonnerstagsfeier für Kinder mit Brotbacken: 17. April um 17.00 Uhr im Pfarrheim

Monika Ehrendorfer

Taufen

Das Sakrament der Taufe hat empfangen:

Anton STRATIL

Trauerfälle

In die ewige Heimat wurden gerufen:

- Dr. Friedrich BRAUN, 81. J.
- Renate MENSCHHORN, 76. J.
- Gertrude STALZER, 86. J.
- Herbert MEDELSKY, 82. J.
- Martha MASENG-ZÖCHLING, 89. J.
- Maria ERENYI, 105. J.

Bildnachweis:

Titelbild: P. Morawetz, I. Peer-Polzer, Martin Wihsbeck

83. Jahrgang

Nächstes Pfarrblatt

28. Mai 2025

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit der Pfarre Maria Hietzing, Am Platz 1, 1130 Wien
 Hersteller: Gröbner-Druckges.m.b.H., 7400 Oberwart

OFFENLEGUNG nach § 25 MedienG.:

Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers: Pfarrprovisor Dr. Nicolaus Buhlmann CanReg

Grundlegende Richtung des Mediums: Informationen über den katholischen Glauben und die Pfarre

Bitte um Ihre Spende fürs Pfarrblatt:

Pfarre Maria Hietzing – "Pfarrblatt"

IBAN: AT77 4300 0461 9900 0004



Meine Lieblingsbibelstelle

Vom Leben und Sterben für Gott



privat

„Keiner von uns lebt sich selber und keiner stirbt sich selber: Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn“

(Römerbrief 14,7-8)

Auf diesen Vers des Apostels Paulus bin ich durch den deutschen friedlichen Widerstandskämpfer Helmuth James Graf von Moltke gestoßen. Seine Abschiedsbriefe aus dem Gefängnis Tegel an seine Frau haben mich fasziniert. Noch kurz vor seiner Hinrichtung durch die Nazis setzte der tiefgläubige Moltke diesen Vers oft an den Schluss seiner Briefe. Er sah gefasst seiner Hinrichtung entgegen. Er wusste, dass wir dem Herrn leben und sterben.

Grenzenlos vertrauen

In unserer Welt, die wir uns so perfekt gemacht haben, ist kein Platz für den Tod. Er wird verdrängt. Aber er begegnet uns ständig. Das macht auch mich unruhig und besorgt. Aber im Wissen, dem Herrn zu gehören, kann ich mit diesen Sorgen, ja auch mit Angst besser umgehen.

Für mich ist Moltkes grenzenloses Vertrauen auf Gott, der in Jesus auch für uns den Tod überwunden hat, Halt und Kraftquelle. Auch das Ende unseres irdischen Lebens soll uns keine Angst machen. Denn, so heißt es im Römerbrief weiter: „Ob wir leben oder ob wir sterben, wir gehören dem Herrn. Denn Christus ist gestorben und lebendig geworden, um Herr zu sein über Tote und Lebende.“

Karin Morawetz

Abschied

Birgit Gulder aus der Pfarre Lainz kam im Juni 2023 als zweite Sekretärin in unsere Pfarre, um Monika Drimmel in der Pfarrkanzlei zu unterstützen. Wegen der Zusammenlegung der beiden Pfarren Lainz und St. Hubertus mit 1. Jänner wird Frau Gulder verstärkt in dieser neuen Pfarre Am Lainzerbach benötigt. Aus diesem Grund hat sie ihre acht Wochenstunden bei uns zurückgelegt. Wir danken Birgit Gulder herzlich für ihre Kompetenz und freundliche Art, mit der sie das Pfarrteam von

Maria Hietzing bereichert hat, und wünschen ihr weiterhin viel Freude bei der Arbeit!



M. Wihsbeck

Die Übertragung dieser acht Stunden an Monika Drimmel wurde von der Erzdiözese Wien wegen Einsparungsmaßnahmen nicht genehmigt. Die Kürzung der Sekretariatsstunden bedeutet eine notwendige Reduzierung des Parteienverkehrs. Deshalb ist die Pfarrkanzlei ab März 2025 nur mehr am Dienstag von 17 – 19 Uhr und am Mittwoch von 9 – 12 Uhr geöffnet.

FÜR KINDER JEDEN ALTERS

D	B	E	I	S	A	M	M	E	N
H	E	K	P	L	T	U	Z	K	R
K	S	A	M	M	E	L	N	O	T
A	I	C	S	A	A	I	I	L	B
M	N	S	U	S	M	H	X	L	R
D	N	U	A	Z	W	O	A	E	F
H	U	O	L	B	O	R	R	K	D
G	N	L	B	S	R	N	H	T	A
T	G	N	U	Y	K	W	M	E	S
W	E	R	M	L	T	Y	Q	O	E

Egal ob Karten, Münzen oder Briefmarken, wir kennen es, wenn man viele verschiedene Sachen sammelt, meistens in Sammelbüchern. Doch was steckt dahinter? Es ist toll, seine Sammlung zu bestaunen. Die Sammlung gibt einem das Gefühl, etwas Bedeutendes zu tun, das immer in Erinnerung bleibt. Oder man tauscht die Sammelstücke mit Bekannten oder auf Sammelbörsen, wo man auch vielleicht einen Freund oder eine Freundin findet und Kontakte aufbaut.

(Rätsellösung: Seite 12)

Florian, Wasser und Feuer

Der Heilige der Saison war ein Oberösterreicher

In der Zuschreibung von Patronaten und Attributen an ihre Heiligen war die Kirche schon immer kreativ. Der Hl. Florian, der am 4. Mai 304 in Lauriacum, dem heutigen Lorch bei Enns, einem römischen Legionsstandort, von einer Brücke in die Enns gestoßen wurde, gilt heute als Feuerwehr-Patron. Das hat nichts mit dessen Beruf zu tun. Es ist eine Anspielung auf den nassen Märtyrertod dieses römischen Beamten, der für sein Festhalten am Christentum sterben musste.

Wegen des Sturzes von der Brücke, den er mit einem Stein um den Hals antrat, finden sich frühe Darstellungen, die den Gemarterten mit einem Wasserkübel zeigen. Erst später wird das Wasserschaffel als Attribut um ein (Miniatur)Haus ergänzt, das brennt und durch einen großzügigen Guss von oben gerettet wird. Noch später wird daraus die Patronanz des Heiligen über die Feuerwehren.

Wasser gegen Verehrung

Mit dem ursprünglichen Martyrium des Florian, der höchster römischer Beamte der Provinz Ufer-Noricum war, hatte das nichts zu tun. Sie reichte vom Mostviertel über Oberösterreich und Salzburg bis zum Chiemgau.

Zu jener Zeit erließ Kaiser Diokletian mehrere Edikte gegen die Christen, sodass eine erneute Verfolgung einsetzte, der der damals schon pensionierte Florian zum Opfer fiel. Der Tod im Wasser, zu dem man ihn verurteilte, kam nicht von ungefähr: Aus früheren Verfolgungswellen wussten die Römer, dass die Christen die sterblichen Überreste ihrer Märtyrer als Reliquien feierlich beisetzen und verehrten. Das wollte man mit dem nassen Tod verhindern.



Florian feuerwehr-mettmann.de

In den meisten Fällen und auch hier vergeblich; über dem Grab, in das man Florian legte, nachdem man seinen Körper gefunden hatte, erhebt sich heute das Stift St. Florian, wie Klosterneuburg dem Orden der Augustiner Chorherren zugehörig.

Floriani-Jünger und Floriani-Prinzip

Die ‚Florianijünger‘ sind übrigens kein Orden, sondern nur eine volkstümliche Bezeichnung für die Feuerwehrleute, die sich heute an Florian orientieren, obwohl er nicht ihren Beruf ausgeübt hat. Und das böse Wort, das als ‚Floriani-Prinzip‘ bekannt ist: ‚Verschon unser Haus, zünd‘ s andere an‘, hat nun gar nichts mit ihm zu tun.

Pfarrer Nicolaus Buhlmann

Pfarrkirche Maria Hietzing

Hl. Messen:

Sonntag:	08.30 Uhr 10.15 Uhr
kirchlicher Feiertag	09.30 Uhr
Dienstag:	17.30 Uhr
Mittwoch:	17.30 Uhr
Donnerstag:	08.00 Uhr

Rosenkranz: Di. und Mi.: 16.55 Uhr
Mittwoch: eucharistische Anbetung nach der Messe - außer in der Fastenzeit

Beichtgelegenheit:

nach Vereinbarung bzw. eigene Ordnung in der Fastenzeit: siehe Agenda auf der letzten Seite

Achtung: geänderte Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei:

Dienstag:	17.00 - 19.00 Uhr
Mittwoch:	09.00 - 12.00 Uhr

Öffnungszeiten der Pfarrbücherei:

Mittwoch:	10.00 - 12.00 Uhr
-----------	-------------------

Sprechstunden:

von Pfarrer Nicolaus Buhlmann und Team nach Vereinbarung

Pfarrcaritas - Projekt Le+O

Lebensmittelausgabe:

Montag:	10.00 - 11.30 Uhr
---------	-------------------

www.caritas-leo.at

Pallottikirche

Hl. Messen:

Sonn- und Feiertag:	10.30 Uhr
Samstag Vorabendmesse:	18.00 Uhr

www.pallottihaus.at

Schlosskapelle Schönbrunn

Hl. Messen: Sonn- und Feiertag:

10.00 Uhr

www.schlosskapelle.at

Der **Priesternotruf** ist unter der neuen Telefonnummer 0800 100 252 erreichbar.

Kirchenwitz

Klein-Fanny kommt etwas verstört nach Hause: „Mama, hast du es schon gehört? Der liebe Gott ist krank geworden!“ – „Wo hast denn du das her?“ – „Der Pfarrer hat es gerade bei der Messe gesagt: Gott hat gestern Herrn Dr. Haumer zu sich gerufen.“

Agenda der Pfarre

März bis Mai 2025

MÄRZ

Aschermittwoch, 5.3.

Kinderwortgottesdienst mit Aschenkreuz 16.00 Uhr

Hl. Messe mit Aschenkreuz 18.30 Uhr

kleiner Flohmarkt im Pfarrsaal

Samstag, 8.3. 9.00-14.00 Uhr

**Familienmesse mit
Kinderwortgottesdienst**

Sonntag, 9.3. 10.15 Uhr

Glanzlichter.Maria.Hietzing

Donnerstag, 20.3. 18.30 Uhr

**Familienmesse im Rahmen der
Kommunionvorbereitung**

Sonntag, 23.3. 10.15 Uhr

Fastensuppenessen im Pfarrsaal

Sonntag, 23.3. 11.30 Uhr

**Geburtstagsmesse für alle
Senioren, die im Jänner, Februar
und März Geburtstag feiern**

Dienstag, 25.3. 15.00 Uhr, anschließend Jause im Pfarrheim

**Elternabend der
Kommunionvorbereitung**

Donnerstag, 27.3. 19.00 Uhr

**Familienmesse mit den Neuge-
tauferten der letzten zwei Jahre**

Sonntag, 30.3. 10.15 Uhr

APRIL

Pfarrgemeinderatssitzung

Mittwoch, 2.4. 19.00 Uhr

**Gottesdienste der
Volksschule Am Platz**

Donnerstag, 10.4. 9.00-11.00 Uhr

Versöhnungsgottesdienst

Samstag, 12.4. 17.30 Uhr,
anschließend Beichtgelegenheit

**Familienmesse mit Kinderwort-
gottesdienst und Segnung der
Palmzweige**

Palmsonntag, 13.4. 10.15 Uhr

DIE DREI ÖSTERLICHEN TAGE VOM LEIDEN, VOM TOD UND DER AUFERSTEHUNG DES HERRN

Gründonnerstag, 17.4.

Morgengebet 8.00 Uhr

Gründonnerstagsfeier für Kinder
17.00 Uhr im Pfarrheim

Hl. Messe vom letzten Abendmahl
19.00 Uhr, anschließend Ölbergandacht

Karfreitag, 18.4.

Morgengebet 8.00 Uhr

Kreuzwegandacht zur Todesstunde
Christi 15.00 Uhr

Feier vom Leiden und Sterben
Christi 19.00 Uhr

Karsamstag, 19.4.

Morgengebet 8.00 Uhr

Abendgebet 19.00 Uhr

Ostersonntag, 20.4.

Osternachtfeier 5.00 Uhr

Hl. Messe 9.30 Uhr

Ostermontag, 21.4.

Hl. Messe 9.30 Uhr

Hl. Messe mit Erstkommunion

Sonntag, 27.4. 10.15 Uhr, anschließend Agape im Pfarrheim

MAI

Frühlingsflohmarkt

Samstag, 3.5. und Sonntag, 4.5.
jeweils 9.00-15.00 Uhr

Hl. Messe mit dem Pfarrchor

Sonntag, 11.5. 10.15 Uhr

**Familienmesse mit den Neu-
kommunikanten**

Sonntag, 25.5. 10.15 Uhr, anschließend Abschlussfest im Pfarrgarten

Christi Himmelfahrt,

Donnerstag 29.5.

Hl. Messe 9.30 Uhr

AUSSERDEM

Kreuzwegandacht

jeden Freitag in der Fastenzeit 17.30
Uhr, am Karfreitag, 18.4. 15.00 Uhr

Beichtgelegenheit in der Fastenzeit

Samstag, 12.4. nach der
Versöhnungsfeier und Karsamstag,
19.4. 10.00-11.00 Uhr

**Lichtblick 2.0 - singen, beten,
nachdenken, austauschen im Licht
des Evangeliums**

am 1. und 3. Samstag im Monat
18.30 Uhr: 1. und 15.3., 5.4., 3. und
17.5., anschließend Beisammensein
im Pfarrheim

Pfarrcafé

nach der 8.30 Uhr-Messe jeden 1., 3.
und 5. Sonntag im Monat,
nach der 10.15 Uhr-Messe jeden 2.
und 4. Sonntag im Monat

„Du meine Seele singe“

gemeinsames Singen in der Kirche
jeweils an einem Sonntag im Monat
19.00-20.00 Uhr: 9.3., 6.4., 11.5.

Bibelgespräch der Pfarre

mit Diakon Peter Morawetz jeden 2.
Dienstag im Monat um 19.00 Uhr
im Pfarrheim: : 11.3., 8.4., 13.5.

Kirchenführung

jeden 4. Sonntag im Monat um 11.45
Uhr: 23.3., 27.4., 25.5.

JEDE WOCHE

im Pfarrheim - außer in den Ferien

Chor der HieTzSINGERS

Montag, 18.30-20.00 Uhr

Seniorenachmittag

Dienstag um 15.00 Uhr, beginnend
mit einer Jause, anschließend
Programm (siehe Schaukasten)

Pfarrchor

Mittwoch, 18.45-20.15 Uhr

Kommunionvorbereitung

Donnerstag, 16-17.30 Uhr

Lösung Seite 10: Beisammen, Sammeln,
Besinnung, Album, Teamwork, Kollekte